

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 60.

Mittwoch den 13. März 1867.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht in Lemberg hat im Grunde des § 38 P. G. am 24. Februar I. J., Zahl 2416, zu Recht erkannt: Es sei das Erscheinen des cautious-pflichtigen Journals: „Dziennik lwowski“, durch dessen Inhalt vom 20., 22. und 24. Jänner I. J. zwei Verbrechen und ein Vergehen begangen wurden, auf drei Monate einzustellen.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 11. Februar 1867.

1. Das dem Karl ab der Halden auf die Erfindung einer Maschine zum Putzen und Glätten von Garnen und Schnüren unterm 7. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Ed. A. Paget auf die Erfindung einer Methode und Vorrichtung, um Kratz- und andere dergleichen Maschinen mit Wolle zu speisen, unterm 1. Februar 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 12. Februar 1867.

3. Das dem Thaddäus Hyatt auf die Erfindung eines Verfahrens, mittelst Braunzucker (Caramel) Nahrungsmittel alter Art braun zu färben, unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Henry Carnegie Corden auf die Erfindung eines vervollkommen Metronoms (Zeitmessers) unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Thaddäus Hyatt auf eine Verbesserung im Rösten des Koffee's, wodurch dessen Aroma bedeutend erhöht werde, unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das den August Amatus Lerenard und Bernhard Polizer auf die Erfindung eines eigenthümlichen Rauchschultzes unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. Februar 1867.

7. Das dem Gottlieb Berrens auf die Erfindung einer Dreschmaschine zum Dreschen des Getreides auf der Denne unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Anton Wudiniča auf die Erfindung, Kohlensäcke aus Netzwerk herzustellen, unterm 8. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 16. Februar 1867.

9. Das dem S. Menans und Comp. auf eine Verbesserung der Maschinen zur Fabrication der Nägel, Stifte u. dgl. unterm 14. Februar 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

10. Das dem Andreas Köchl und Comp. auf die Erfindung einer Berglocomotive mit combinirten Gelenken und Kupplungen unterm 26. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

11. Das dem August Falk auf die Erfindung eines Verfahrens, Meerschaum so wie aus Meerschaum fertigte Gegenstände zu härteten, unterm 15. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Otto Bangerow auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Nachtslichtern nebst dazu gehörigem Schwimmer, „Lunarlichter“ genannt, unterm 31. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(80—1)

Kundmachung.

Bei der am 1. März I. J. stattgehabten 454. und 455. Verlosung der alten Staatschuld wurden die Serien-Nummern 51 und 122 gezogen.

Die Serie Nr. 51 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsenfuße von 5 Percent, und zwar: Nr. 40778 bis einschließlich Nr. 41629, im Gesamtcapitalsbetrage von 999.354 fl.

Die Serie Nr. 122 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsenfuße von 4½ Percent von Nr. 109 bis einschließlich Nr. 359 und Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsenfuße von 4 Percent, und zwar: Nr. 32 bis einschließlich

Nr. 787.

Nr. 3397 mit der ganzen Capitalssumme, Nr. 3400 mit der Hälfte der Capitalssumme, und 3406 bis einschließlich Nr. 3428 mit der ganzen Capitalssumme, im Gesamtcapitalsbetrage von 1.204.120 fl.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insoferne unter 5 Percent verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Mafgabe des mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. October 1852, B. 5286, veröffentlichten Umstellungsmafstabes 5 percent. auf österreichische Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, den 10. März 1867.

k. k. Landespräsidium.

(75—1)

Pferde-Licitations-Kundmachung.

Bei dem k. k. Lippizaner Hofgestütze werden nachstehend verzeichnete Pferde am 26. März 1867 von halb elf Uhr Vormittags angefangen in dem Gestüthofe zu Lippiza im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleichbare Bezahlung veräußert werden. Die zu verkaufenden Pferde sind vom 24. März 1867 an zur Besichtigung im Gestüthofe aufgestellt, der zwei Meilen von Triest und eine Meile von der Eisenbahnstation Sessana, wo gute Unterkunft und Fahrgelegenheiten stets gesunde werden, entfernt ist.

Nummer	Hengst	Name	Rasse	Farbe	Alter	Abkunft	
						von dem Hengste	von der Stute
1	Hengst	Gazlan	arabischer	Schimmel	4	Gazlan Schl. orig. Araber	Farha Schl. orig. Araber
2		Pluto	Lippizaner	"	3	Pluto Schl. Lippizaner	Pomare Schl. Lippizaner
3		Ben Azet	arabischer	"	1	Ben Azet Schl. Araber	Farha Schl. orig. Araber
4	Wallachen	Hadudi	gefleckter	"	4	Hadudi Schl. orig. Araber	Bella Schl. Lippizaner
5		Hadudi	"	"	4	detto	Bona Schl. Lippizaner
6		Mersucha	arabischer	"	4	Gazlan Schl. orig. Araber	Mersucha Schl. orig. Araber
7		Silva	gefleckter	"	4	Hadudi Schl. orig. Araber	Silva Schl. Lippizaner
8		Bionda	Lippizaner	Braun	3	Favory Schl. Lippizaner	Bionda Br. Lippizaner
9		El-Hamdanie	arabischer	Schimmel	3	Gazlan Schl. orig. Araber	El-Hamdanie Schl. orig. Araber
10		Soja	gefleckter	"	3	detto	Soja Schl. Lippizaner
11	=	Aboča	"	"	3	Samson Schl. orig. Araber	Aboča Schl. Lippizaner
12	=	Palma	"	"	2	Pluto Schl. Lippizaner	Palma Schl. Lippizaner
13	=	Mersucha	arabischer	"	2	Gazlan Schl. orig. Araber	Mersucha Schl. orig. Araber
14	He	Hasbeyna	"	"	2	Hadudi Schl. orig. Araber	Hasbeyna Schl. orig. Araber
15		Khel	gefleckter	Braun	2	Sigl. Alea Rothschl. Lippizaner	Khel Br. orig. Araber
16		Jaffa	"	"	2	detto	Jaffa Schl. Araber
17		Sevilla	"	Schimmel	1	Samson Schl. orig. Araber	Sevilla Schl. Lippizaner
18		Silva	"	"	1	Ben Azet Schl. Araber	Silva Schl. Lippizaner
19		Massa	"	"	1	detto	Massa Br. Lippizaner

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 60.

(536—1) Nr. 1045.

Erinnerung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden die unbekannt wo befindlichen Franz und Johanna Okorn, dann deren Rechtsnachfolger, so wie die unbekannt wo befindlichen Geschwister des Josef Okorn und deren Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei die-

Dr. Uranitsch in Laibach die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung pet. des auf dem im magistratlichen Grundbuche Cons. Nr. 2 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt gelebten Hanse intabulirten Nebergabß-Vertrages ddo. 6. Juli 1799 eingereicht und um Aufstellung eines Curators ad actum angeucht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Franz und Johanna Okorn, der Geschwister des Josef Okorn, oder

unbekannt und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Pfefferer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die genannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten

Vertreter Dr. Anton Pfefferer ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bon dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 26. Februar 1867.

(552-1) Nr. 745.
Realitäten- und Fahrnisse-Versteigerung.

Vom f. l. Bezirksamt zu Bleiburg in Kärnten als Gericht wird bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Leiters der Josef Eduard Schamberger'schen Vergleichsmasse, f. l. Notar Dr. Meritsch zu Bölkmarkt, und des Gläubiger-Ausschusses zur Realisierung dieser Vergleichsmasse mit Erledigung des f. l. Landesgerichtes zu Klagenfurt vom 29. Jänner 1867, Nr. 552, und zwar mit den Wirkungen eines Executionsbaces bewilligt worden die Feilbietung:

a) des in der kärntnischen Landtafel Tom. XII. Fol. 481 vorkommenden Gutes Sorgendorf bei Bleiburg sammt dazu gehörigem Mühlacker mit Auschluß der an die priv. Südbahngesellschaft verkaufen Grundstücke von zusammen 6 Joch 219 □ Alstr., im SchätzungsWerthe per 47,088 fl. 80 kr.;

b) des Sechstheiles des im kärntnischen Bergbuche "verschiedene Werke des Magistrat's Kreises" sub Fol. 306 vorkommenden Bleiberg- und Schmelzwerkes Schwarzenbach Nr. 1 sammt dabei befindlichen Inventars, im SchätzungsWerthe von 3567 fl. 77½ kr.;

c) des ganzen am Gute Sorgendorf befindlichen Inventars, im SchätzungsWerthe von 21,146 fl. 28 kr., mit Auschluß der Ziegel, Sagklöze und Breiter.

Vom gefertigten, um Vollzug dieser Aete eisuchten f. l. Bezirksamte als Gericht werden nun zur Vornahme der Feilbietung der sub a und b angeführten Realitäten drei Tagsatzungen, die erste auf den

27. März,

die zweite auf den

27. April

und die dritte auf den

31. Mai 1867,

zur Vornahme der Versteigerung des sub c benannten Inventars aber zwei Tagsatzungen, die erste auf den

8. Juni

und die zweite auf den

28. Juni 1867,

und zwar sämtliche Tagsatzungen in loco des Gutes Sorgendorf, Vormittags 10 Uhr, mit dem Beifügen angeordnet, daß die Realitäten bei den zwei ersten Tagfahrten nur über oder um den Schätzwerth, bei der dritten und letzten aber auch unter denselben, und ebenso die Fahrnisse beim ersten Termine nur wenigstens um den Schätzwerth, beim zweiten aber auch allenfalls darunter werden an Mann gegeben werden. Die Schätzungsprotokolle über die Civil- und Montanentitäten, die Extracte aus der Landtafel und dem Bergbuche, sowie die Feilbietungsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsständen bei diesem Gerichte, die Licitationsbedingnisse aber auch bei dem obgenannten Vergleichsleiter eingesehen werden, und wird aus den Bedingnissen zur Kenntnisnahme von Kauflustigen hier nur hervorgehoben, daß von den Realitäten ein 10perc. Baarium, somit vom Gute Sorgendorf mit 4709 fl. vom Bleibergwerke mit 357 fl. ö. W., entweder bar oder in Sparcassabücheln zu erlegen und die Meistbote für Fahrnisse, worunter sich insbesonders eine große Anzahl großer Braubottiche und Fässer und sonstiges für Bierbrauereien erforderliches Gerät, dann Schmied-, Binder- und Mühlwerkzeug, landwirtschaftliches Gerät, Zimmereinrichtung, Getreide aller Gattungen, Vieh, Fourage, Wagen &c. &c. befinden, aber bar zu bezahlen sind.

Aus der Schätzung des Gutes Sorgendorf wird hervorgehoben, daß dasselbe an Ackergrund 51 Joch 875 □ Alstr., an Wiesengrund 30 Joch 93 □ Alstr., an Waldung 100 Joch Flächenmaß besitzt; daß dasselbe in ebener reizender Lage, nur etwa zehn Minuten vom Eisenbahnhafplatz Bleiburg und etwa eine Viertelstunde vom Städtchen gleichen Namens entfernt ist, daß sich endlich dabei eine erst im Jahre 1864 ganz neu erbaute, zweckmäßig eingerichtete, auf eine jährliche Erzeugung von 20—24 Tausend Eimer Bier berechnete, mit sehr guten Kellern versehene Bierbrauerei, sowie auch eine Mühle, Säge und Schmiede befindet, daher das Gut Sorgendorf wegen seiner schönen Lage

einerseits zu einem angenehmen Landsitz, andererseits zum Betriebe der Landwirtschaft, namentlich aber der Bierbrauerei vorzüglich geeignet erscheint.

f. l. Bezirksamt Bleiburg als Gericht, am 17. Februar 1867.

(506-1) Nr. 2664.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jacob Struß von Bukovca die executive Versteigerung der dem Franz Kuralt im Gorenjavas gehörigen, gerichtlich auf 1134 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Commende Laibach Urb.-Nr. 184, Einl. - Nr. 17 ad Jeschza vorkommenden Realität pto. 30 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

8. Mai und

die dritte auf den

8. Juni 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 29. November 1866.

(475-1) Nr. 311.

Erinnerung.

Vom f. l. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird den unbekannten Geplagten hiemit erinnert:

Es habe Josefa Thomšic, geborene Schein, von Gradenbrunn Nr. 42 wider dieselben die Erziehungsklage unterm 17ten Jänner 1867, B. 311, auf die im Grundbuche Adelsberg sub Urb.-Nr. 392 vorkommende Viertelhube hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

23. April 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. hieramts angeordnet und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Schein von Gradenbrunn als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anhnamhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

f. l. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 21. Jänner 1867.

(453-1) Nr. 801.

Feilbietungs-Reassumirung.

Vom f. l. Bezirksamt Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Sigmund Staria von Stein in die Reassumirung der mit Bescheid vom 2. September 1857, B. 4523, bewilligten und sohin fistirten executiven Feilbietung der dem Executen Johann Glade vulgo Puncák von Kreuz gehörigen, zu Kreuz liegenden, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 1100 vorkommenden Realität, pto. schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. gewilligt wurde und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. April,

7. Mai und

7. Juni 1867,

jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet sind, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsständen hieramts eingesehen werden können.

f. l. Bezirksamt Stein als Gericht, am 7. Februar 1867.

(481-3)

Executive Feilbietung.

Bon dem f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Häß von Möttling, durch Herrn Felix Häß von dort, gegen Johann Zugl von Curié Nr. 18 wegen aus dem Vergleiche vom 8. October 1866, B. 3841, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lettern gehörigen, im Grundbuche Tschernembhof Curt.-Nr. 92, Exh.-Nr. 45, St. G. Gleindorf vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 272 fl. 35 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

22. März,

24. April und

24. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 29. November 1866.

(482-3)

Nr. 6159.

Executive Feilbietung.

Bon dem f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kozjan von Schelebei gegen Georg Neumann von Schelebei Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1866, B. 827, in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lettern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Commende Möttling sub Rct.-Nr. 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1870 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

29. März,

29. April und

29. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 30. December 1866.

(483-3)

Nr. 6177.

Executive Feilbietung.

Bon dem f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dako Mokar von Lesitsche gegen Georg Neumann von Schelebei Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 29. Juni 1864, B. 2752, schuldiger 500 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lettern gehörigen, im Grundbuche D. N. D. Commende Möttling sub Rct.-Nr. 72 1/2, 79 1/2 und 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2205 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

29. März,

29. April und

29. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 30. November 1866.

(321-3)

Executive Feilbietung.

Bon dem f. l. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaschitz, als Machthaber des Alois Zitnik von Großlupp gegen Johann Kozman von Kleinratschna wegen aus dem Vergleiche vom 1. März 1864 und der Eidesablegung vom 22. September 1864, B. 2844, schuldiger 38 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lettern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Urb.-Nr. 22, Rct.-Nr. 18/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 608 fl. ö. W., im Uebertragungswege gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

25. Mai,

28. Juni und

27. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszuge mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 17. Jänner 1867.

(484-3)

Executive Feilbietung.

Bon dem f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Murn von Gradaz gegen Stefan Bent von Gradaz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 25. Jänner 1861, B. 443, herrührender Schuld in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lettern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gradaz sub Curt.-Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1095 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

30. März,

30. April und

31. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 5. December 1866.

(483-3)

Nr. 261.

Executive Feilbietung.

Bon dem f. l. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stjof von Altenmarkt gegen Thomas Konrad von Dane Hs. Nr. 5 wegen aus dem Vergleiche vom 24. October 1865, B. 7191, schuldiger 106 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lettern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 160 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1530 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

30. März,

30. April und

31. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Laas als Gericht, am 11. Jänner 1867.

Kleiner Anzeiger.

Nachstehende Collectivanzeigen werden incl. Stempel jede einzelne mit 30 kr. berechnet und sowohl im Zeitungs-Comptoir als in unserer Druckerei angenommen; die zweimalige Einhaltung kostet 50 kr., die dreimalige 70 kr.

21. Eine Gewölbs-Einrichtung, ganz vollständig, ist preiswürdig zu verkaufen.

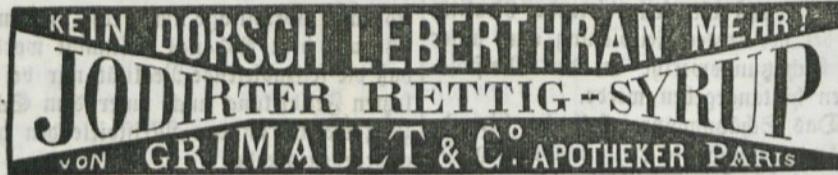
14. Ein Postexpeditor mit guten Zeugnissen, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, sucht als solcher baldigst zu Auskunft über obige Anzeigen gratis im Zeitungs-Comptoir und in unserer Druckerei.

(532-4)

Bahnarzt Engländer

zeigt hiermit ergeben zu, daß sein diesmaliger Aufenthalt in Laibach nur noch von kurzer Dauer ist.

Vollkommener Ersatz für Leberthran!



Dieses Medicament erfreut sich in Paris und überall eines wohlverdienten Rufes infolge seines Gehaltes an Jod, welches in demselben innig verbunden ist mit dem Saftie anti-seborbifischer Pflanzen, deren Wirksamkeit schon unter dem Volle bekannt ist, und in welchen das Jod bereits in natürlichem Zustande auftritt. Es ist sehr wertvoll bei der Behandlung von Kindern gegen Lymphatitismus, Knochen-Erweichung und alle Drüsens-Aufschwellungen, welche von primären oder ererbten Skrophulösen Zuständen herrühren. Es ist das beste Reinigungsmittel, welches die Therapeuten besitzen; es erregt den Appetit, befördert die Verdauung und gibt dem Körper seine Fertigkeit und seine natürlichen Kräfte wieder. Es ist eines jener seltenen Heilmittel, deren Wirkungen immer im voraus bekannt sind und auf welche der Arzt sicher rechnen kann. In Folge dessen wird er täglich zur Heilung von Hautkrankheiten von den Doctores Cazenave, Bazin und Evergée, Aerzten im Spital St. Louis in Paris, welches ausschließlich für obigenannte Krankheiten bestimmt ist, verordnet. — Haupt-Depot für die österr. Monarchie: in Wien bei Haabe & Nöder, Bäckerstraße Nr. 1. (232-7)

Niederlage in Laibach bei Herrn Mr. Kastner am Congresplatz und bei Herrn Birschitz, Apotheke „zu Marienhilf“, Hauptplatz Nr. 11.

(473-3)

Nr. 2869.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Koschel, nomine seiner Ehegattin Anna Koschel von Ratschach, gegen Franz Beve von Belfivere wegen dem Executionsführer schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassensitz sub Nr. 562 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 860 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den

18. März,

23. April und

23. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiermit mit dem Anhange bestimmt worden daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hinausgegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden

k. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 25. November 1866.

(425-3)

Nr. 9324.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Höglar von Tiefenthal.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Höglar von Tiefenthal hiermit erinnert:

Es haben Andreas und Maria Höglar von Tiefenthal, durch Herrn Dr. Wenedikter, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 210 fl. sub praes. 10. December 1866, B. 9324, hiermit eingebracht, woüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

30. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G.-D. angeordnet und dem Geplagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Jacob Sigmund von Seisch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und auhernamhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 22. December 1866.

Börsenbericht. Wien, 11. März.

Staatsfonds und Lose zögerten sich schwächer, Industriepapiere aber im allgemeinen fester. Devisen und Valuten schlossen unverändert. Geld flüssig.

Öffentliche Schulden.

	Geld	Waare	Geld	Waare
Im ö. W. zu 5% für 100 fl.	56.30	56.50	Salzburg zu 5%	86.— 87.—
Im österr. Währung steuerfrei	62.50	62.60	Böhmen " 5 "	89.— 90.—
1/2 Steueranl. in ö. W. v. 3. 1864 zu 5% rückzahlbar	91.—	91.25	Mähren " 5 "	86.— 87.—
1/2 Steueranl. in ö. W. v. 3. 1864 zu 5% rückzahlbar	89.10	89.30	Schlesien " 5 "	88.— 89.—
Silber-Auslehen von 1864	78.—	78.50	Steiermark " 5 "	87.50 88.—
Silber-Auslehen von 1865 rückzahlbar, in 37 Jahr. zu 5% für 100 fl.	82.25	82.75	Ungarn " 5 "	73.— 73.50
Nat.-Ausl. mit Jän.-Coup. zu 5%	70.60	70.70	Temeser-Banat " 5 "	71.75 72.25
" Apr.-Coup. " 5 "	70.70	70.80	Croatien und Slavonien " 5 "	74.— 74.50
Metalliques detto mit Mai-Coup. " 5 "	60.60	60.80	Galizien " 5 "	69.75 69.75
detto mit Mai-Coup. " 5 "	62.60	62.80	Siebenbürgen " 5 "	68.50 69.—
" 4 1/2 "	52.50	53.—	Bukowina " 5 "	59.— 69.50
Mit Verlos. v. 3. 1839	144.—	145.—	Ung. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	71.— 71.50
" 1854	77.50	78.—	Dem. B.-m. d. B.-C. 1867 " 5 "	70.— 70.50
" 1860 zu 500 fl.	88.20	88.30	Actien (pr. Stück).	
" 1860 " 100 "	91.25	91.75	Nationalbank (ohne Dividende) 739.— 740.—	
" 1864 " 100 "	81.25	81.35	K. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. C. M. 1645.— 1650.—	
Como-Rentensch. zu 42 L. aust.	18.—	18.50	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W. 187.50 187.70	
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Ents.-Oblig.	zu 5%	87.— 88.—	K. ö. Econ.-Gef. zu 500 fl. ö. W. 614.— 616.—	
Niederösterreich " 5 "	88.50	89.—	S.-E.-G. zu 200 fl. C. M. 0.500 Fr. 210.10 210.30	

Avis für Leidende.

Die Wasserheilanstalt in Triest, gegenwärtig die südlichste in der Monarchie, daher für Winterkuren sehr geeignet, huldigt wesentlich dem Fortschritt und führt auch russische, englische und alle möglichen partielles Dampfbäder, sowie römische Schwitzbäder. Letztere, nach neuester und bester Construction mit Circulation und Ventilation der Luft versehen, sind äußerst gut gelaufen und als diätisches Conservirungs-Mittel sehr beliebt und bestens zu empfehlen.

Arnold Rikli,
[403-6] Hydropath

(423-3) Nr. 9225.

Erinnerung

an Maria Lamparter von Hornberg, Jacob Stampf von Wehenbach, Lena Hoge und Heinrich Wenzerl, sämtlich unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht werden Maria Lamparter von Hornberg, Jacob Stampf von Wehenbach, Lena Hoge und Heinrich Wenzerl, sämtlich unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert: Es habe Roseta Oschanitsch von Gottschee wider dieselben die Klage auf Beschaffung-Gestaltung sub praes. 5. Decemver 1866, B. 9225, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

21. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G.-D. angeordnet und dem Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Matthias Wolf von Lienfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und auhernamhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. December 1866.

(517-3) Nr. 7990.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamt Planina als Gericht wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Valentini Habjan von Hodederitsch gegen Markus Plecnik von dort wegen schuldiger 126 fl. c. s. c. in die Reassumirung der dritten executiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität sub Ref. Nr. 517/7 ad Voit, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 600 fl., gewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

26. März 1867,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet und unter Einem den hiergegen unbekannten Erben der Gertraud Rupnik — Matthäus Gruden zum Curator ad actum bestellt worden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 14. Jänner 1867.

Für jede Haushaltung höchst wichtig!

Der k. k. ausschl. priv. von der östl. med. Facultät in Wien geprüfte und für gut und gesund befundene [479-61]

Neueste Patent-Kaffee
bietet den seltenen Vortheil, daß man von 1 Portion desselben 6 Schalen wohlschmeckenden Kaffee erhält.

Das Portion kostet nur 1 Neukreuzer.
Zu haben in Laibach bei Herren Florian Maurer, G. Röger, Jakob Schöber.

(523-2) Nr. 3950.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger der ohne Testament verstorbenen Frau Karoline Bibrouz, Gewerks- und Realitätenbesitzerin C.-Nr. 9 in Kopp.

Von dem k. k. Notar zu Radmannsdorf als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 30. Juni 1865 ohne Testament verstorbenen Frau Caroline Bibrouz, Gewerks- und Realitätenbesitzerin C.-Nr. 9 in Kopp, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hiermit zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am Donnerstag den

28. März d. J.

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gehört.

k. k. Notariat Radmannsdorf, am 20. Februar 1867.

Johann Presbern,
k. k. Notar als Gerichtscommisär.

(524-2) Nr. 4676.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesitzers Franz Bouk C.-Nr. 1 in Oberottok.

Von dem k. k. Notar zu Radmannsdorf als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Februar 1866 ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesitzers Franz Bouk C.-Nr. 1 in Oberottok eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hiermit zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am Dienstag den

26. März 1867.

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gehört.

k. k. Notariat Radmannsdorf, am 20. Februar 1866.

Johann Presbern,
k. k. Notar als Gerichtscommisär.

(525-2) Nr. 4677.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesitzers Franz Bouk C.-Nr. 1 in Oberottok.

Von dem k. k. Notar zu Radmannsdorf als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Februar 1866 ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesitzers Franz Bouk C.-Nr. 1 in Oberottok eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hiermit zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am Dienstag den

26. März 1867.

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gehört.

k. k. Notariat Radmannsdorf, am 20. Februar 1866.

Johann Presbern,
k. k. Notar als Gerichtscommisär.

(526-2) Nr. 4678.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesitzers Franz Bouk C.-Nr. 1 in Oberottok.

Von dem k. k. Notar zu Radmannsdorf als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Februar 1866 ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesitzers Franz Bouk C.-Nr. 1 in Oberottok eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hiermit zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am Dienstag den